Übermäßiges Schwitzen im Achselbereich

Kürettage und Botox als wirksame Alternativen zu aluminiumhaltigen Deos

Dr. med. Birgit Meinke, Fachärztin für Dermatologie im Laserzentrum Dermatologie Oldenburg (LDO)

Schwitzen ist ein lebenswichtiger und physiologischer Prozess. Dennoch wird übermäßiges Schwitzen, die sogenannte „Hyperhidrosis", von vielen Menschen als Zeichen der Unsicherheit oder mangelnder Körperpflege bewertet. Typisch für das krankhafte Schwitzen ist eine erhöhte Schweißbildung nicht nur in Stresssituationen, beim Sport oder klimabedingt, sondern auch in Ruhephasen, also in Situationen, in denen es eigentlich keinen Grund zum Schwitzen gibt.

Oft können bei übermäßigem Schwitzen im Achselbereich sogenannte Antitranspirantien wirksame Abhilfe schaffen. Bei diesen kosmetischen Präparaten wird die schweißhemmende Wirkung durch Aluminiumsalze erzielt, welche über einen bestimmten Zeitraum die Ausgänge der Schweißdrüsen verschließen. Doch Aluminiumsalze stehen aktuell in der Kritik, insbesondere im Hinblick auf die mögliche Entwicklung von Alzheimer oder Brustkrebs. Da im Alltag eine hohe Menge an Aluminium bereits über Trinkwasser und Nahrungsmittel konsumiert wird, kann eine weitere Aufnahme nur durch Meidung z. B. aluminiumhaltiger Deos oder dekorativer Kosmetik erreicht werden.

Deos ohne Aluminiumchlorid sind allerdings nicht für jeden Verbraucher eine Alternative, da sie das Schwitzen nicht verhindern können. Sie reduzieren durch keimhemmende Substanzen lediglich die bakterielle Zersetzung des Schweißes, der den unangenehmen Körpergeruch hervorruft. Mögliche wirksame Alternativen, um das Schwitzen bei Hyperhidrosis dauerhaft zu verhindern, sind dagegen die axilläre Schweißdrüsensuktionskürettage und die axilläre Botoxbehandlung.

Die wirkungsvollste nichtoperative Therapie ist die Unterspritzung mit Botulinumtoxin A. Das Medikament wird mit sehr feinen Nadeln direkt unter die Haut gespritzt. Botox blockiert die sensiblen Nervenfasern an der Schweißdrüse, so dass weitgehend kein Schweiß mehr produziert wird. Die Wirkungsdauer ist individuell unterschiedlich und beträgt bei dieser Methode ca. 4-10 Monate. In der Hand eines erfahrenen Facharztes ist die Behandlung mit Botulinumtoxin eine sehr sichere und gut verträgliche Methode.

Bei der axillären Schweißdrüsenabsaugung werden mithilfe einer Tumenszenz-Lösung unter Einsatz von schmalen Sonden die Schweißdrüsen von unten an der Haut abgeraspelt und abgesaugt. Die Schnitte sind 3-5 Millimeter lang und vernarben später nahezu unsichtbar.

Der risikoarme Eingriff kann in örtlicher Betäubung durchgeführt werden und dauert ca. 60 min. Die abgesaugten Schweißdrüsen bilden sich danach nicht wieder neu, so dass die meisten Patienten dauerhaft von übermäßigem Schwitzen befreit sind.

Beide Verfahren werden im Laserzentrum Oldenburg von der erfahrenen Fachärztin Dr. Birgit Meinke durchgeführt.

LASERZENTRUM
DERMATOLOGIE OLDENBURG

Achternstraße 21
26122 Oldenburg
Telefon 04 41 / 21 91 40
www.laserzentrum-oldenburg.de

Belastbar, komfortabel und ästhetisch

Die wichtigsten 10 Fakten zu Implantaten

Von Andreas H. Rassloff, die-oldenburger-zahnärzte, zahnärztlicher Leiter der Juventis Tagesklinik

Zahnimplantate sind künstliche Zahnwurzeln, die anstelle der natürlichen Zahnwurzeln in den Kiefer eingepflanzt werden. Sie bilden die Basis für den äußerlich sichtbaren Zahnersatz und sind die zeitgemäße Form des Zahnersatzes, denn:

- Implantate werden fest im Kiefer verankert. Sie ermöglichen kraftvolles Zubeißen und sind auch nach vielen Jahren noch voll belastbar wie natürliche Zähne.
- Patienten können mit Zahnersatz auf der Basis von Implantaten dauerhaft ungehindert sprechen, lachen und essen.
- Auf Implantaten können sowohl einzelne, ganz natürlich wirkende Zahnkronen als auch ästhetisch überzeugende Brücken oder gaumenfreie Teil- oder Totalprothesen befestigt werden.
- Es müssen keine gesunden Zähne beschliffen werden. Zahnsubstanz bleibt erhalten. Dies ist besonders ideal bei Zahnverlust nach traumatischen Erlebnissen, z.B. Sportunfällen, wenn die Nachbarzähne völlig intakt sind.
- Einem Knochenabbau, der sich bei Zahnverlust zwangsläufig einstellt, wird vorgebeugt.
- Das „Goldstandard"-Material für Implantate ist Titan. Das Raumfahrtmaterial überzeugt durch exzellente Einheilung und Verträglichkeit. Alternativ können je nach Befund Implantate aus Zirkonoxidkeramik eingesetzt werden.
- Man unterscheidet zwischen Schrauben- und Zylinderimplantaten, die mit Hilfe einer exakten 3D-Diagnostik und Implantatplanung millimetergenau in fein abgestimmten Winkeln in den Kiefer eingebracht werden. Modernste Hohlzylinderimplantate ermöglichen eine sichere Implantierung sogar bei einer sehr geringen vertikalen Kieferknochenhöhe.
- Hat sich der Kieferknochen aufgrund längerer Zahnlosigkeit bereits extrem zurückgebildet, kann ein Knochenaufbau mit körpereigenem Material oder Knochenersatzmaterial erfolgen.
- Implantate sind für die meisten Patienten geeignet. Ausnahmen liegen bei schweren Allgemeinerkrankungen und bei regelmäßiger Einnahme von bestimmten Medikamenten vor. Darüber hinausgehende Einheilungsstörungen sind selten und betreffen vor allem starke Raucher.
- Modernste Diagnostik und Planung, sowie Behandlungen unter Vollnarkose ermöglichen kurze Behandlungszeiten.

Gern beraten wir Sie unverbindlich in unseren Praxen in Oldenburg Osternburg und Oldenburg Bürgerfelde.

die oldenburger zahnärzte
Gemeinschaftspraxis für Zahnheilkunde
Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft Andreas H. Raßloff & Partner

Andreas H. Raßloff u. Partner
Überörtliche
Berufsausübungsgemeinschaft

www.die-oldenburger-zahnaerzte.de
Telefon: 0441 - 2 52 25

„Allround-Talent" Hyaluronsäure

Augenringe und Tränensäcke ohne OP behandeln

Moderne Hyaluronsäure-Filler wirken als Feuchtigkeitsspeicher unter der Haut und geben ihr an den injizierten Stellen Spannkraft für viele Monate zurück. Nicht nur feine Augenfältchen und tiefere Mimikfalten können mit dem natürlichen Füllstoff unterfüttert werden, - auch hartnäckige Augenringe lassen sich mit Injektionen von Hyaluronsäure-Gel sehr gut behandeln.

Von Dr. Michael Wrobel, Leiter der Juventis Tagesklinik

Als angenehmer Nebeneffekt verbessert sich durch die Behandlung der Augenringe oft auch die optische Wirkung vorhandener Tränensäcke.

Tränensäcke sind bei vielen Menschen angeboren und verschlimmern sich im normalen Alterungsprozess. Sie bilden sich dadurch aus, dass der Unterlidmuskel erschlafft und der Augenfettkörper unter der dünnen Haut des Unterlides stärker hervortritt.

Um Tränensäcke zu kaschieren, können die Tränenfurchen mit Hyaluronsäure-Fillern angehoben werden. Der Höhenunterschied zwischen Tränensack und Tränenfurche wird so ausgeglichen. Die natürliche Grenze dieser Methode bildet der knöcherne Rand der Augenhöhle.

Beide Maßnahmen können die ungeliebten Schatten und Fettauswölbungen zwar nicht entfernen, aber sie können sie in vielen Fällen so gut kaschieren, dass sie in der Gesamtoptik des Gesichtes gar nicht mehr auffallen.

In jedem Fall ist eine Unterspritzung der sensiblen Augenregion jedoch mit gewissen Restrisiken verbunden und gehört in die Hände eines erfahrenen, fachkompetenten Arztes.

Bei extrem erschlaffter Haut stößt die oben beschriebene Behandlung der Augenringe ohne Operation an ihre Grenzen, sodass eine operative Straffung der Unterlider aus medizinischer Sicht der sinnvollere Eingriff sein kann.

Mit vielfach beworbenen Augen-Cremes, die Hyaluron-Gel enthalten, können zwar vorübergehende, oberflächliche Aufquell-Effekte erzielt werden, eine lang anhaltende Füllwirkung lässt sich mit derartigen Cremes jedoch nicht erreichen.

Juventis
Tagesklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie · Implantologie · Zahnästhetik

Dragonerstr. 1 • 26135 OL
Telefon 0441- 218 24 46
Telefax 0441- 218 24 47
www.juventis.de
info@juventis.de

Dieses Forum beinhaltet Beiträge folgender Anbieter: Juventis Tagesklinik, den Oldenburger Zahnärzten und dem Laserzentrum Oldenburg / **www.gesundheitsforum-oldenburg.de** / Redaktion: Petra Beier / Satz & Layout: STELTER & FRIENDS